

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)  
Weiterförderung des Projektes PLATFORM/Räume für Kreative von 2018 - 2022**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09648**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 10.10.2017 (SB)**

Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	Weiterbewilligung des Projektes PLATFORM/Räume für Kreative
<b>Inhalt</b>	In der Vorlage werden die Ergebnisse der letzten Förderperiode dargestellt und die Weiterförderung begründet.
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	Die Kosten dieser Maßnahme betragen für die Jahre 2018 - 2022 insgesamt 3.755.700 €. Die benötigten Mittel stehen im vorhandenen Budget des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms zur Verfügung.
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Der Weiterbewilligung des Projektes PLATFORM wird zugestimmt.
<b>Gesucht werden kann im RIS auch nach</b>	Atelierräume, Qualifizierung für Kulturschaffende, Volontariate, Allianzen zwischen Kultur und Wirtschaft
<b>Ortsangabe</b>	-/-

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)  
Weiterförderung des Projektes PLATFORM/Räume für Kreative von 2018 - 2022**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09648**

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am  
10.10.2017 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Vortrag des Referenten</b>	<b>1</b>
1. Bisherige Erfahrungen und Ergebnisse	1
2. Eckpunkte des PLATFORM-Ansatzes im Förderzyklus 2018 – 2022	5
3. Fachbeirat	7
4. Träger	7
5. Kosten und Finanzierung	8
<b>II. Antrag des Referenten</b>	<b>8</b>
<b>III. Beschluss</b>	<b>9</b>

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)  
Weiterförderung des Projektes PLATFORM/Räume für Kreative von 2018 - 2022**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09648**

1 Anlage

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 10.10.2017 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten**

Am 06.03.2007 beschloss der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft mit dem Projekt PLATFORM/Räume für Kreative ein innovatives Dienstleistungsangebot für den Kunst- und Kulturbetrieb in der Stadt München im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ). Das Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt wurde mit der Herstellung von Ateliers in der Kistlerhofstraße 70 in Obersendling gekoppelt. Am 23.07.2008 genehmigte der Stadtrat in der Vollversammlung den Kostenplan für die räumlichen Umbauten in der Kistlerhofstraße. Die Räume waren im März 2009 fertiggestellt. Am 31.03.2009 hat der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft eine dreijährige Projektlaufzeit 2009 – 2011 beschlossen, die mit Beschluss vom 18.10.2011 um das Jahr 2012 und mit Beschluss vom 11.12.2012 bis Ende 2017 verlängert worden ist (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 10683). Mit der heutigen Vorlage werden die Erfahrungen und Ergebnisse der PLATFORM/Räume für Kreative aus den vergangenen Jahren dargestellt und das Projekt PLATFORM dem Stadtrat zur Weiterförderung vorgeschlagen.

**1. Bisherige Erfahrungen und Ergebnisse**

Der Name des Projektes PLATFORM/Räume für Kreative war Programm: Das Projektdesign war durch zwei verschiedene aber sich wechselseitig bedingende Module gekennzeichnet:

- a) die Instandsetzung der Räume in der Kistlerhofstraße für Ateliers mit anschließendem Objektmanagement (Vermietung der Ateliers)
- b) der Aufbau einer Dienstleistungsagentur im Kulturbereich als Qualifizierungsprojekt.

Das Projekt PLATFORM sollte somit folgende Kernaufgaben erfüllen:

- Schaffung und Unterhalt von erschwinglichen Arbeitsräumen für Künstler/innen
- Kompetenzentwicklung und Praxiserfahrung für Kulturmanager/innen und für Assis-

tent/innen im Objektmanagement

- Konzipierung und Umsetzung von Workshops für Künstler/innen und Kulturmanager/innen
- Entwicklung interdisziplinärer Projekte und neuer öffentlicher Formate
- Initiierung von Netzwerken aus Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft
- Internationale Kooperationen mit vergleichbaren Einrichtungen
- Einbindung von Kunst in das soziale und gesellschaftliche Gefüge der Stadt

### **1.1. Die Ateliers**

Mit der Schaffung von Atelierräumen konnten 23 Atelierräume mit einer Größe zwischen 19 und 77 qm (insgesamt 1.140 qm) und ein Gastatelier mit 107 qm, das vor allem vom Kulturreferat genutzt wird, Münchner Künstler/innen zur Anmietung angeboten werden. Die Ateliers sind aktuell an 39 Kulturschaffende vermietet, von denen 12 einen gewerblichen und 27 einen nicht gewerblichen Untermietvertrag mit der Münchner Arbeit gGmbH, dem Träger der PLATFORM, abgeschlossen haben. Der Anteil der Mieter/innen, die ihr Atelier gemeinsam mit anderen Kulturschaffenden nutzen, hat sich erhöht und lag im Dezember 2016 bei 72%. Die zu vermietenden Atelierflächen sind durchgängig zwischen 98% und 100% belegt. Wie beabsichtigt ist es bei der Auswahl der Ateliermieter/innen gelungen, eine Durchmischung der kulturellen Disziplinen zu erreichen.

Der Träger, die Münchner Arbeit gGmbH, schloss mit dem Eigentümer des Objekts einen Mietvertrag bis zum Ende der bewilligten Förderlaufzeit, Dezember 2017.

### **1.2. Der Qualifizierungsansatz**

#### **1.2.1. Die Qualifizierung von Kulturschaffenden**

##### **Volontariat**

Die Volontariatsstellen wurden von 4 auf 5 erhöht. Die Volontariatsarbeitsverträge werden für 1 Jahr abgeschlossen und können in begründeten Ausnahmefällen um wenige Monate verlängert werden. Die Volontär/innen erhalten während ihrer Beschäftigung die Möglichkeit, nach ihrem Studium durch praktisches Tun Kompetenzen und Praxiserfahrung im Kulturmanagement zu erwerben. Sie erhalten Projektverantwortung in einem von der Projektleitung definierten Rahmen, sie sammeln Erfahrungen in der Zusammenarbeit in einem Team und haben die Möglichkeit, in der PLATFORM praxisnahe fachspezifische Schulungen wahrzunehmen.

Im Förderzyklus 2013 bis 2017 konnten 21 Volontär/innen qualifiziert werden (Beginn in 2013: 5; 2014: 5; 2015: 5; 2016: 5; 2017: 1 bis April). Durch den Zuwachs an praktischer Erfahrung bei der PLATFORM erhöhen sich die Chancen der Volontär/innen auf eine adäquate Beschäftigung auf dem in diesem Bereich sehr umkämpften Arbeitsmarkt erheb-

lich. Von bislang 17 Ausgeschiedenen fanden 12 im Anschluss eine einschlägige Beschäftigung im Kulturbereich, 4 nahmen ein weiterführendes Studium oder eine Ausbildung auf und 1 fand eine Beschäftigung in einen fachfremden Bereich. 9 der Ausgeschiedenen beendeten ihr Volontariat vorzeitig, um eine anderweitige Beschäftigung (6 Personen) oder eine weiterführende/s Ausbildung/Studium (3 Personen) aufzunehmen.

### **Praktikum**

Zusätzlich zur Qualifizierung von Volontär/innen ermöglichte das Projekt im Förderzyklus 4 Student/innen aus den Fakultäten vergleichende Kulturwissenschaft und Kunstgeschichte ein studienverpflichtendes Praktikum im Rahmen von 1 bis 4 Monaten.

### **Seminare für Kulturschaffende (PLATFORM-Akademie)**

Erstmalig seit Bestehen des Projekts wurden im August 2014 Erfahrungen mit einem Akademieprogramm für Kulturschaffende gesammelt. In den Folgejahren wurde das Programm erweitert und intern von Volontär/innen ausführlich evaluiert. Von 2014 bis 2016 wurden insgesamt 29 Seminare und Workshops aufgelegt, die von 324 Teilnehmer/innen besucht wurden. Einzelne nicht gebuchte Plätze konnten von Volontär/innen belegt werden. Die Verteilung der gebuchten Plätze auf die einzelnen Jahre war wie folgt: 2014: 5 Seminare, 70 TN; 2015: 14 Seminare, 138 TN; 10 Seminare, 116 TN. In 2017 sind 9 Seminare geplant. Bei den Platzbuchen ergaben sich folgende Auslastungen: 2014: 100%; 2015: 63,8%; 2016: 84,6%. Die stärkste Nachfrage erfuhren Seminare zu den Themen Finanzierung und Projektmanagement (Grundlagen und Umsetzung), Fundraising und Sponsoring, Content-Strategien, Digitale Strategien, Social-Media-Grundlagen, Eigenmarketing, Profilschärfung und Positionsbestimmung, Design Thinking, Selbständigkeit.

#### **1.2.2. Einsatz von AGH/MAW-Beschäftigten**

Im Laufe der Projektzeit wurde deutlich, dass geeignete Tätigkeiten für die i.d.R. leistungseingeschränkten Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH/MAW)-Beschäftigten nur reduziert vorhanden sind. Somit wurde die Anleitungsstelle im Objektmanagement vor Ort abgebaut. Da aber auf den Einsatz von AGH/MAW-Kräften nicht verzichtet werden sollte, bot sich die Möglichkeit, langzeitarbeitslose Menschen in Arbeitsgelegenheiten aus anderen Bereichen der Münchner Arbeit temporär, flexibel und den individuellen Möglichkeiten entsprechend in der PLATFORM einzusetzen, wenn dort geeignete Tätigkeiten zur Verfügung stehen. In Absprache mit dem Jobcenter München wurde dieses Konzept umgesetzt. Von 2013 bis 2016 wurden 80 AGH/MAW-Beschäftigte zu 300 Arbeitseinsätzen im Projekt herangezogen (2013: 12 Beschäftigte, 26 Einsätze; 2014: 22 Beschäftigte, 102 Einsätze; 2015: 23 Beschäftigte, 82 Einsätze; 2016: 23 Beschäftigte, 90 Einsätze). Die Tätigkeiten umfassten beispielsweise Botengänge, Verteilen von Werbematerialien im Stadtgebiet, Veranstaltungshilfsarbeiten und Bürohilfsarbeiten.

### 1.3. Stärkung der Kooperationen und Netzwerke

Im zurückliegenden Förderzyklus wurden neue Kooperationen und Netzwerke geschaffen und bestehende gestärkt. Dies wurde unter anderem ermöglicht durch folgende Aktivitäten:

Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm wurde durchgeführt. Von 2013 bis 2016 waren dies 80 Veranstaltungen mit insgesamt ca. 6.353 Besucher/innen (2013: 11 Veranstaltungen, 645 Besucher/innen; 2014: 31 Veranstaltungen, 2388 Besucher/innen; 2015: 22 Veranstaltungen, 1720 Besucher/innen; 2016: 16 Veranstaltungen, 1600 Besucher/innen). Nicht mitgerechnet sind hier die Seminare für Kulturschaffende (siehe 1.2.1). Etabliert haben sich beispielsweise Programmreihen wie „Allianzen zwischen Kultur und Wirtschaft“, „An was arbeiten Sie gerade?“, der jährliche Förderpreis Kunstclub 13 oder „Open Studios“ in der PLATFORM. Das Veranstaltungsprogramm fand vor allem in der Halle der PLATFORM vor Ort in der Kistlerhofstraße 70 statt. Gleichzeitig wurden jedoch zeitweise weitere externe Räumlichkeiten bespielt, z.B. das Foyer des RAW, das Maximiliansforum in Kooperation mit dem Kulturreferat (2014) oder die Galerie Karl Pfefferle (2016). Neben obigen Veranstaltungen war die PLATFORM Dienstleister bei der Ausrichtung von verschiedenen Kulturprogrammen. Z.B.: kulturelles Begleitprogramm bei der EUROCI-TIES Jahreskonferenz München (2014), interaktive Aktionsveranstaltung für Mitarbeiter/innen der HypoVereinsbank München (2014), Kooperation mit der Fonderie Darling zum Austausch von Kulturschaffenden Bayern-Québec mit Förderung der Bayerischen Staatskanzlei (2016).

Zur weiteren Stärkung von Kooperationen und Netzwerken erarbeitete PLATFORM zum Teil sehr umfangreiche Publikationen zu verschiedenen Themen, die unter anderem durch die Einwerbung finanzieller Mittel von Sponsoren (z.B. Hypo-Kulturstiftung, Lfa Förderbank Bayern) finanziert wurden. Erwähnenswert sind: Transforming Design (2014), Transforming Cities (2014), Interims - Räume auf Zeit (2014), „what remains gallery“ in der PLATFORM (2014), Image-Broschüre „PLATFORM“ (2015), Visionen Gestalten (2017). Insgesamt konnten im vergangenen Förderzeitraum ca. 24.000 Euro eingeworben werden. Darüber hinaus zeigt das Projekt ständige Präsenz über Newsletter, Internetauftritt, soziale Medien und Berichterstattungen in Zeitungen, Print- und Online-Magazine, Rundfunk, und Blogs.

Eine weitere enge Kooperation erfolgte bezüglich der Belegung des Gastateliers mit dem Kulturreferat, das hierfür dem Projekt einen Mietzuschuss gewährt. Das Gastatelier wurde unter anderem international wirkenden Kulturschaffenden zur Verfügung gestellt. Seit März 2017 ist das Atelier in Abstimmung mit dem Kulturreferat als Proberaum an HochX, Theater und Live Art München e.V., untervermietet.

#### **1.4. Die Begleitung durch den Beirat**

Bereits im Gründungsbeschluss zur PLATFORM im März 2007 wurde die Einrichtung eines Beirates, der das Vorhaben begleiten soll, empfohlen. Der Beirat sollte durch den Träger im Benehmen mit den beteiligten Referaten (RAW und Kulturreferat) bestellt werden. Der Fachbeirat des Projekts hatte am 19.11.2013 seine konstituierende Sitzung. Er setzte sich zusammen aus 18 Vertreter/innen unterschiedlicher Disziplinen: Mitglieder des Stadtrats (ein/e Delegierte/r je Fraktion), Vertreter/innen aus dem RAW, dem Kulturreferat, dem Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft (KuK), der Ateliermieter/innen im Projekt, verschiedener Kulturinstitutionen, -verbände und -bildungsstätten in München, der Projektleitung und einem Trägervertreter. Die Aufgabe des Fachbeirats ist die fachliche Begleitung und Beratung des Projekts.

Bis Februar 2017 haben sieben Fachbeiratssitzungen stattgefunden. Darüber hinaus rekrutierten sich auf Initiative des Beirats zwei Treffen mit unterschiedlich besetzten Arbeitsgruppen mit zum Teil weiteren Fachleuten aus den Referaten der Landeshauptstadt München. Stand anfangs der Neustart des Projekts mit veränderter Trägerschaft, Projektleitung und neuer Ausrichtung im Fokus, so wurde in den letzten Sitzungen verstärkt die Weiterführung des Projekts nach 2017 diskutiert. Die Mitglieder des Projektbeirats waren sich einig, dass das Projekt PLATFORM eine wichtige Ergänzung innerhalb der Kulturinstitutionen in München darstelle, auf das nicht verzichtet werden dürfe. Die PLATFORM habe sich zu einer eigenen „Marke“ entwickelt und trage dazu bei, den hohen Bedarfen an Atelierräumen und der Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft nachzukommen. Die Beiratsmitglieder äußerten sich durchwegs anerkennend über die erreichten Projektergebnisse und plädierten dafür, die Angebote des Projekts weiter auszubauen. Hierbei empfahlen sie die Beibehaltung und Stärkung des Qualifizierungsauftrags, die weitere Schärfung des Projektprofils, die weitere Stärkung der Dienstleistungsangebote für die Kultur- und Kreativwirtschaft und eine enge Zusammenarbeit mit dem Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München. Hinsichtlich der Trägerfrage vertrat der Beirat mehrheitlich die Meinung, dass ein Träger, der stärker im kulturellen Bereich verankert ist, neue Möglichkeiten für das Projekt Platform eröffnen könne. Eine Verstetigung des Projekts als dauerhafte Einrichtung in München hält der Fachbeirat für wünschenswert.

## **2. Eckpunkte des PLATFORM-Ansatzes im Förderzyklus 2018 – 2022**

Das besondere Konzept der PLATFORM, die Verbindung von Qualifizierungen von unterschiedlichen Adressatengruppen mit der Versorgung mit Atelierräumen für Kreative, hat sich bewährt. Folgende Ziele werden auch für die kommende Förderperiode festgelegt,

wobei die quantitativen und qualitativen Konkretisierungen in den jeweils jährlich zu stellenden Anträgen vorgenommen werden:

- Aufrechterhalten der Verbindung von Qualifizierung und kulturell-künstlerischem Angebot
- Entwicklung spartenübergreifender, berufsqualifizierender Praxislehrgänge, die sich an angehende Kulturmanager/innen, ebenso an lokale Künstler/innen (besonders am Beginn ihrer Karriere) und an Ausstellungstechniker/innen und -macher/innen wendet
- Ausarbeitung eines Modulsystems, das sich an den Qualifizierungsbedarfen der von Arbeitgeber in der Branche geforderten Kenntnissen ausrichtet
- Einbindung der Münchner Künstlerschaft als wichtiger Impulsgeber, zugleich Mitwirkende und Zielgruppe der Veranstaltungen der Plattform
- Beibehaltung des einjährigen Volontärsprogramms, d.h. die betreute Entwicklung und Durchführung vielfältiger Projektformate, um realistische Praxiserfahrung zu erlangen. Die begrenzte Zeit eines einjährigen Volontariats wurde im Projektbeirat häufig diskutiert und von einigen Beiratsmitgliedern als zu kurz erachtet. Die Verbleibestatistik zeigt jedoch, dass jede/r zweite Volontär/in das Volontariat aufgrund der Aufnahme einer Beschäftigung oder erneuten Ausbildung/Studium vorzeitig beendet. Ein kürzeres Volontariat trägt eindeutig dazu bei, dass die Suche nach einer Beschäftigung und Festanstellung, dem eigentlichen Ziel, intensiver und schneller verläuft.
- Qualifizierung für AGH/MAW-Beschäftigte: Die AGH/MAW Beschäftigten werden auch künftig von der Münchner Arbeit gGmbH temporär und flexibel eingesetzt. Dadurch können arbeitsmarktferne langzeitarbeitslose Menschen, die ansonsten auf Arbeitsgelegenheiten in anderen Bereichen der Münchner Arbeit tätig sind, orientiert an ihren Fähigkeiten und ihrem Entwicklungsstand im Projekt Erfahrungen sammeln und dadurch neue Impulse für ihre persönliche und berufliche Entwicklung gewinnen. Leerzeiten ohne sinnvolle Beschäftigung werden vermieden.

Allerdings sollen für den neuen Förderzyklus einige Präzisierungen und Ausweitungen vorgenommen werden:

- Verstärkte Kooperation mit dem Kompetenzteam (KuK)

Die Einrichtung eines Kompetenzteams im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft hat zu Überschneidungen in Aufgabenbeschreibungen zwischen Kompetenzteam und PLATFORM geführt, die einer neuen Regelung und einer engeren Zusammenarbeit bedürfen.

Folgendes Verfahren wird vorgeschlagen:

- a) Ermittlung der Qualifizierungsbedarfe der Kultur- und Kreativberufe in der Beratung des Kompetenzteams
- b) Festlegung des Qualifizierungsangebots durch das Kompetenzteam
- c) Umsetzung und Organisation der Qualifizierungen der Künstler/innen durch das Plattformteam und in den Räumlichkeiten der PLATFORM



d) gemeinsame Evaluation der Qualifizierungsmaßnahmen der PLATFORM

- Verstärkung des Kernteams der PLATFORM durch eine weitere Personalstelle, die insbesondere das Thema „Allianzen von Kultur und Wirtschaft“ durch geeignete Veranstaltungsformate vorantreibt und nachhaltig kommuniziert. Zum Aufgabenbereich gehören insbesondere:
  - a) Konzeption und Organisation von Programmen insbesondere zum Thema „Wirtschaft und Kultur“, sowohl für die Akademie der PLATFORM als auch für die interne Qualifizierung der Volontär/innen;
  - b) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der PLATFORM im Bereich Kooperationen zwischen Wirtschaft und Kultur;
  - c) Vermittlung und Vernetzung zu anderen Programmen und Sponsoring und Akquisition von Drittmitteln.

### **3. Fachbeirat**

Die Begleitung des Projekts durch einen Fachbeirat hat sich bewährt und wird fortgeführt. Das Projekt erfuhr über den Beirat wertvolle Anregungen und konnte darüber hinaus seine Ergebnisse und Planungen Vertreter/innen verschiedener Gremien und Institutionen in den Beiratssitzungen präsentieren. Diese Sitzungen entwickelten sich dadurch zu einem weiteren Forum zur Stärkung von Kooperationen und Netzwerken.

Für den nächsten Förderzyklus werden die Beiräte neu berufen. Dies sind Mitglieder des Stadtrats (ein Vertreter je Fraktion), jeweils ein/e Vertreter/in aus dem Kulturreferat, aus dem RAW, aus dem Kompetenzteam der LHM, der Ateliermieter/innen im Projekt, Vertreter/innen verschiedener Kulturinstitutionen in München, der Projektleitung und einem Trägervertreter. Der Vorsitz wird durch die Beiratsmitglieder bestimmt.

Aufgabe des Beirats ist die tatkräftige Unterstützung der PLATFORM und die fachliche Beratung und Begleitung des Projekts. Hierzu berichtet die Projektleitung in den Beiratssitzungen über die Entwicklung und Planungen des Projekts.

### **4. Träger**

Der Trägerwechsel zur Münchner Arbeit gGmbH und die seither aufgebaute Projektstruktur haben sich grundsätzlich bewährt. Die Verwaltungs- und Rechtssicherheit der Münchner Arbeit, z.B. in den Bereichen Ateliervermietung, Finanzen und Personal, Beantragung und Abrechnung von Zuwendungen im Zuschusswesen, usw. sind für die Projektumsetzung von hohem Wert.

Andererseits wird aber geprüft, ob ein anderer Träger, etwa aus dem kulturellen Umfeld, wie vom Fachbeirat angeregt, die PLATFORM übernehmen kann, um neue Impulse und stärkere Kooperationen für die PLATFORM zu ermöglichen. Dieses soll in 2019 abschließend behandelt werden.

## **5. Kosten und Finanzierung**

Der Kosten und Finanzierungsplan ist als Anlage beigefügt.

### **5.1. Erläuterungen zu Mietkosten**

Für die Jahre 2018 – 2022 wurde seitens des Eigentümers ein neues Mietangebot unterbreitet: 9.00 Euro Mietzins pro Quadratmeter und 2,20 Euro Nebenkosten pro Quadratmeter. Gegenüber dem aktuell gültigen Mietvertrag handelt es sich um eine Steigerung um 50%.

Wie bisher soll der Mietzins pro Quadratmeter und die Nebenkosten auf die Ateliermieter weitergereicht werden, jedoch nicht die Aufwendungen für Ausstellungshalle, Büro- und Verkehrsflächen. Von der gesamten Mietfläche entfallen rd. 55% auf Ateliers; die kalkulierten Einnahmen aus der Ateliervermietung belaufen sich jedoch nur auf rd. 39% der Gesamtmiete. Somit wird hier ein Angebot an Kulturschaffende, nämlich die zur Verfügungstellung von Ateliers mit Mitteln in Höhe von 61.300 Euro p.a. finanziell unterstützt.

### **5.2. Erläuterungen zu Personalkosten**

Im Finanzierungsplan ist eine weitere Planstelle für eine/n Projektmitarbeiter/in „Allianzen von Kultur und Wirtschaft“ berücksichtigt. Ansonsten orientieren sich die Aufwendungen an den bisherigen Erfahrungswerten bei einem jährlichen Zuwachs von 2 – 3%.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, und die Verwaltungsbeirätin für die kommunale Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik, Frau Stadträtin Simone Burger, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## **II. Antrag des Referenten**

1. Das Projekt „PLATFORM / Räume für Kreative“ wird für die Jahre 2018 bis 2022 verlängert.
2. Der Stadtrat bewilligt zur Durchführung hierfür der Trägerin Münchner Arbeit gGmbH für die Jahre 2018 – 2019:  
2018 Mittel i. H. v. bis zu 722.600,00 Euro  
2019 Mittel i. H. v. bis zu 736.500,00 Euro

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird ermächtigt, im Laufe des zweiten Jahres auf Basis der Projektentwicklung über eine Verlängerung um weitere drei Jahre zu entscheiden.

Für die Jahre 2020 - 2022 werden die Mittel der Münchner Arbeit gGmbH bzw. einem alternativen Träger bewilligt:

2020 Mittel i. H. v. bis zu 750.900,00 Euro

2021 Mittel i. H. v. bis zu 765.400,00 Euro

2022 Mittel i. H. v. bis zu 780.300,00 Euro.

3. Die Mittel von insgesamt 3.755.700 € stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung zum jeweiligen Haushaltsjahr im vorhandenen Budget des Produkts Nr. 6433200 „Förderung von Qualifizierung, Finanzposition 7910.718.3000.8 „Wirtschaftliche Angelegenheiten; Zuschuss an übrige Bereiche – 2. Arbeitsmarkt“ zur Verfügung.
4. Dieser Beschluss unterliegt der Beschlussvollzugskontrolle.

**III. Beschluss**  
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid  
2. Bürgermeister

**IV. Abdruck von I. mit III.**  
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt

z.K.

**V. Wv. RAW - FB 3**

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Kulturreferat  
z.K.

Am